

Wichtige Aspekte beim Richten von Prüfungen für junge Pferde

Peter Holler, 24. Mai 2006

Junge Pferde und Materialprüfungen: wurden in der Dressur eingeführt, weil man im Springen gute Erfahrungen damit gemacht hat.

Materialprüfungen: Dienen dem Einstieg in den Turniersport und dem Vergleich mit Pferden gleichen Alters. Beurteilt werden die natürlichen Bewegungen der Pferde (Grundgangarten), Typ und Qualität des Körperbaus als Reitpferd, Gesamteindruck als Reitpferd im Sinne des Dressurpferdes (Ausstrahlung, Rittigkeit, Gehorsam, Losgelassenheit, Rückentätigkeit und Balance), 4jährige Pferde: beginnende Gymnastizierung. Der Reiter wird nicht direkt zur Benotung einbezogen, beeinflussen aber die Wertnote, dürfen aber nicht als Begründung des Urteils herangezogen werden. Richterkarten – in Österreich auch Zehntel möglich.

Die Richter sollten an der langen Seite bei E, B stehen, der Bewerb auf griffigen, ebenen Plätzen ausgetragen werden, die Pferde lieber in größeren Abständen und immer ein Kommentar gegeben werden, gemeinsames Richten, möglichst getrennt nach dem Alter. Der Schritt am Schluss fördert gelassene Pferde.

Trab: taktmäßig

Raumgriff (Überfüßen)

Schub

Schwung

Elastizität

Losgelassenheit

Erkennbare Momente der freien Schweben

Grundsätzlich im Leichttraben, nur kurzfristig Aussitzen zur Überprüfung von Elastizität und Sitzkomfort

Rechte und linke Hand gleichmäßig

Alles in ruhigem Arbeitstempo

Verspannungen entsprechend bewerten (übereilt, verspannt)

Tritte verlängern verlangen (nicht Mitteltrab) –ist Potential vorhanden? (3-jährig nicht) auf beiden Händen verlängern

Fehler im Trab:

Gespannte Tritte, festgehaltener Rücken, VH und HH korrespondieren nicht, hinten breit bei Tritte verlängern (Abzüge)

Kommentar:

- + sicher, geregelt, frisch, leichtfüßig, ausdrucksvoll
- häufiger, gelegentlicher Taktverlust, eilig, laufend, matt, verhalten, wenig Schub, wenig Engagement der HH

Galopp:

Klarer 3-Takt

Raumgriff

Schub

Schwung

Elastizität

Losgelassenheit

Moment der freien Schweben

Natürliche Bergauftendenz wichtig

Angaloppieren aus dem Trab

auf beiden Händen

erst Arbeitsgalopp

Sprünge verlängern auf beiden Händen

Fehler: beim Zulegen Sprünge eilig ohne Verlängerung, dauerndes Umspringen und Kreuzgalopp(fehlt Balance und Kraft oder motorische Störung), deutlicher Galopp auf der VH

- + 3-takt. Fleißig, frisch, bergauf, ausdrucksvoll
- kein klarer 3-takt (nicht mehr befriedigend), zeitweise-meist-ständig im 4-takt, verhalten, matt, flach, schief im Galopp, dauernde Schiefe

Schritt:

1. Takt
2. Fleiß
3. Raumgriff
4. Losgelassenheit – über den Rücken schreiten

Grundsätzlich am langen Zügel (nie am hingeebenen Zügel), sollen konstante Anlehnung verlangen – Schritt am Zügel erhöhte Schwierigkeit – kurzfristig möglich zur Überprüfung der Taktsicherheit.

Erkennen ob 4-Takt: ob V zwischen gleichseitigen Beinpaaren zu erkennen ist, wenn 4-Takt-Note 6

Fehler: wiederholte Taktunreinheiten bis zur passartigen Bewegung, eilig, nicht über Rücken, Vortritt aus Schulter begrenzt, nicht treten wohin sie fußen (zurücktreten), lange Schritte ohne klares Abfußen der HH.

Typ und Qualität des Körperbaus soll nicht Prüfung entscheiden – Gefühl – korrekt bewerten aber nicht zu hoch oder zu tief dass es die Beurteilung stark beeinflusst. Abgesattelt auf ebenen Grund, von beiden Seiten betrachtet! Dreieck: Pferd gerade, fußt korrekt, genügt im Schritt. Moderne Reitpferdeeigenschaften? Keine Bewertung der Grundgangarten.

Exterieur:

„schönes Pferd ist auch funktionell“: Rechteckformat aber nicht zu lang, Ausreichend breit, Eher lieber höher aufgesetzter Hals als zu tief, Ausgeprägter Widerrist, Schöne, lange, ausgeprägte Schulter, Rücken nicht zu lang, nicht zu kurz, Schöne geschmeidige Oberlinie, Korrekt gewinkelte Extremitäten, korrekte Stellung

Erwünscht!

Auswirkung!

<u>Ganaschenfreiheit</u>	entscheidet über Möglichkeiten durchs Genick zu gehen
lange, schräge, gut bemuskelte <u>Schulter</u> langer schräger <u>Oberarm</u> Winkel Oberarm-Schulter 90 Grad	Federung, Raumgriff, geringer Verschleiß
genügend langer und breiter <u>Hals</u> mit leicht gebogener Oberlinie, kräftiger oberer Halsmuskel, der sich zum Kopf hin verjüngt und gerade Unterlinie, Hals etwa rechtwinklig auf der Schulter aufgesetzt	Balanciervermögen, Beizäumung, Rückentätigkeit, Aufrichtung
<u>Widerrist</u> ausdrucksvoll, lang und allmählich in den Rücken übergehend	gute Sattellage, bessere Bewegungsmöglichkeit der Vorhand,
Langer, gut bemuskelter <u>Unterarm</u> , tiefes und stark ausgeprägtes <u>Vorderfußwurzelgelenk</u> , kurze <u>Vorderröhre</u> (1:2 zum Unterarm), stark ausgeprägtes <u>Fesselgelenk</u> , klare und straffe Sehnen	Raumgriff, Knieaktion, weniger Verschleiß
korrekte <u>Stellung</u> , Lot vom Buggelenk	gerade Gänge, Ausdauer

soll Gelenke und Hufe halbieren, zwischen den Hufen eine Hufbreite Abstand	
mittellange, starke und elastische <u>Vorderfessel</u> , Winkel zwischen Röhre und Fessel etwa 135 Grad	weniger Verschleiß, gute Federung, sicheres Auftreten
Mittelbreite <u>Brust</u> mit guter Rippenwölbung	Gangvermögen, Schnellkraft
mäßig langer und mäßig breiter <u>Rücken</u> mit starken und flachen Muskeln, Pferd im leichten Rechteckformat, Widerrist höher als die Kruppe, Lende kurz, breit, kräftig und geschlossen, Rücken verläuft gerade in die Kruppe, Bauch soll Brustumfang nicht übertreffen, Hüftknochen nicht zu stark hervorstehend	Tragfähigkeit, Sattellage, Schwingen, Raumgriff, Versammlungsvermögen, Belastung der Vorhand, Aufrichtung
lange und gut bemuskelte <u>Kruppe</u> die mäßig nach rückwärts abfällt, schön getragener Schweif	Schub, Aufrichtung, Versammlung
Lange Linien zwischen <u>Hüftbein</u> , <u>Oberschenkel</u> und <u>Unterschenkel</u> , Winkel jeweils etwa 90 Grad, gute Bemuskelung, Kniescheibe leicht nach außen	Schub, Kraft, kein Streichen
Lot halbiert Schenkel und Huf	gerade Gänge
trockenes, kräftiges, langes, breites und tief liegendes <u>Sprunggelenk</u> , gute Einschienung, also allmählich und breit in das Röhrebein übergehend	Festigkeit, Kraft, Verschleiß, Untertreten
<u>Stellung</u> : Lot vom Sitzbeinhöcker zum hinteren Rand des Sprunggelenks, Unterschenkel-Röhre = 135 Grad, straffe, klare Sehnen, stark ausgeprägtes Fesselgelenk	Belastbarkeit, Verschleiß, unter den Schwerpunkt treten,

Negativ: ausdruckslos, verschwommene Konturen, unklare Gelenke, tiefe, kurze und schwere Hälse, kleine, steife Schulter, kurzer, wenig markanter Widerrist, feste, aufgewölbte Nierenpartie, kurze oder gerade Kruppe mit hohem Schweifansatz (Problem im Rücken), deutliche Stellungsfehler

Gesamtnote: Gesamteindruck mit Grundlage der Kriterien der Ausbildung zum Reitpferd:

Gefällt mir das Pferd?: Ausstrahlung, Rittigkeit, entsprechend präsentiert, Gehorsam, Aufgabe korrekt abgewickelt.

Bei älteren Pferden: beginnende Gymnastizierung, natürliche Losgelassenheit,

Rückentätigkeit, Balance, über Rücken

Remontenhaltung: aus der Hinterhand über den Rücken durchs Genick, nicht zu viel durch Genick, dehnt sich an Reiterhand, hat schon korrekte Grundausbildung, Herandehnen an Gebiss und Reiterhand und Überprüfung durch Zügel aus der Hand kauen lassen, Temperament (- wenn unentwegt herumspringt), ein paar Mal „kucken“ egal, gelegentlich buckeln – nicht negativ, nur negativ wenn ständig wiederholend.

Trägt sich Pferd in natürlichem Gleichgewicht ?

Wie ist der persönliche Eindruck? – spricht mich das Pferd an?

Fehler:

- ständig zu tief, immer falscher Knick, immer gegen Hand, ständig wiederholende Verspannungen, offensichtliche Untugenden, erheblicher Widerstand gegen Einwirkung des Reiters - dann im Gesamteindruck trotz guter Grundgangarten keine so tolle Note

Dressurpferdeprüfungen: kommen Lektionen dazu

Bei Materialprüfungen erst wirken lassen, nicht Fehler suchen, mit Kollegen unterhalten, in Ruhe betrachten.

Kopperoperation, Piephacke, Verletzungen usw – worauf wirkt sich das aus und wie wichtig ist das? Immer gut begründen.

In Deutschland neu eine Gewöhnungsprüfung vor der Materialprüfung.

Dressurpferdeprüfungen

zum Turniereinstieg für die Pferde da in Deutschland erfahrene Reiter nicht mehr in Klasse A und L berechtigt sind zu starten und müssen hier nicht in Abteilungen gehen, werden alleine geritten, kleine Starterfelder.

Rittigkeit, Grundqualitäten, Potential als Dressurpferd

Gemeinsames Richten aber von verschiedenen Plätzen, Aufgaben je nach Rittigkeitsgrad der jungen Pferde.

Was soll der Richter denken – Kernfragen:

1. Entspricht das Pferd auf Grund der Leistung einem Dressurpferd?
2. Ist das Pferd ausbildungsmäßig auf dem richtigen Weg?

Nur mit 1 Note bewerten, international mit 5 Noten (logische rund leichter nachzuvollziehen) Grundgangarten wie bei Materialprüfung. Bis unter M gemeinsames Richten im Gesamtpaket richten und weniger technisch richten – 4 Tritte rückwärts vs. Qualität)

Rittigkeit: Skala der Ausbildung: weiche Anlehnung, zufriedene und tätige Maul, nachgebendes Genick, verschiedene Tempi und weiche Übergänge, taktrein, spannungsfrei, je

nachdem Stellung, Biegung, Geschmeidigkeit gleichmäßig auf beiden Händen. Sitz und Einwirkung des Reiters nicht bewerten. Was in Dressurprüfung ins Gewicht fällt hier nicht so stark bewerten bei momentanen, kurzen falsch angaloppieren, hinter Zügel, ausfallen – wenn gleich wieder in Ordnung – kann trotzdem sehr gute oder gute Bewertung bekommen, in Dressurprüfung ½ Note weniger.

Geringerer Fehler Angaloppieren mit Trabtritt oder Übergang nicht genau bei Buchstaben, Seitengänge nicht genau auf Punkt, Längsbiegung nicht genau von Punkt zu Punkt oder fliegender Wechsel nicht genau am Punkt; positiv wenn Pferd im Verlauf der Prüfung immer besser wird – wohlwollender bewerten als in Dressurprüfung.

Grundgangarten wichtig: Kriterien mehr - wie weit für Dressurprüfung höherer Klasse wichtig, Pferd das nachher S und Grand Prix gehen kann – förderungswürdig für höhere Klassen? Wenn hier nicht so hoch bewertet kann das Pferd trotzdem in Klasse A mit 8,0 gewinnen.

Klasse L + M: sind versammlungsfähig? (versammlungsfähig kann sein aber vielleicht heute nicht) versammlungsbereit: heute.

Fähigkeit bewerten aus Qualität der Grundgangart, Ausstrahlung, Mühelosigkeit.

Bei der Dressurpferdeprüfung muss das talentierte Pferd dem vorgezogen werden, das die Lektionen brav macht aber keine Perspektive hat. Sitz und Einwirkung des Reiters spielen keine Rolle, immer wohlwollend, Perspektiven verlangen! Leitfäden/Protokolle verwenden, kommentieren

In den einzelnen Klassen sind z.B. weniger stark nachteilig zu bewerten:

Klasse A: Falsches Angaloppieren, das durchlässig korrigiert wird, kurzes „Ausfallen“ aus dem Galopp in den Trab bei gehorsamem erneutem Angaloppieren, bei willigem Rückwärtsrichten vorher und hinterher kein geschlossenes Halten.

Klasse L: Angaloppieren über einen Trabtritt, keine punktgenauen Übergänge

Klasse M: Kein punktgenauer Beginn der Seitengänge, in den Traversalen nach korrekter Einleitung und Durchführung bei den letzten zwei bis drei Tritten Längsbiegung nicht durchgehalten, fliegende Galoppwechsel noch nicht genau am Punkt, Pferde, die bei Beginn der Aufgabe noch etwas gespannt, wenig konzentriert und ggf. etwas „guckig“ sind, sich im Verlauf der Vorführung aber deutlich verbessern, sind wohlwollender zu bewerten, als in Dressurprüfungen der Fall ist.

Grundgangarten Schritt

Kriterien für den Schritt sind das Schreiten im klaren, geregelten Viertakt, der Fleiß und der vom Gangmaß abhängige Raumgriff.

Trab

Kriterien sind Takt/Raumgriff/Schwung. Dabei kommt in den Klassen L und M der Versammlungsfähigkeit und Versammlungsbereitschaft ein besonders hoher Stellenwert zu. Gespannte Tritte mit festgehaltenem Rücken und engem Hals müssen besonders nachteilig bewertet werden.

Galopp

Im Galopp gelten die gleichen Kriterien wie im Trab. Dabei muss der „Bergauf-Tendenz“ besondere Beachtung beigemessen werden. Bei der Beurteilung der Grundgangarten muss generell mit bewertet werden, wie weit sie für Dressurprüfungen der höheren Klassen förderungsfähig sind. Dabei kommt in den Klassen L und M der Versammlungsfähigkeit und Versammlungsbereitschaft ein besonders hoher Stellenwert zu.

Geraderichten

Maul

Erkennbare Stellung und Biegung

Tritt an beide Zügel heran (auf einer Seite schief, weicht mit HH aus)

Durchlässigkeit und Gehorsam an Hilfen, folgt den Hilfen des Reiters, nimmt Paraden an
Ein viel versprechendes Pferd.... In der weiteren Ausbildung sollte hierauf Wert gelegt werden.

Gesamteindruck

Hierbei sollten in erster Linie der Bewegungsablauf in den drei Grundgangarten, der Typ und die Qualität des Körperbaus des Pferdes, seine Ausstrahlung, die Mühelosigkeit, mit der die Aufgabe absolviert wird, und die Geschmeidigkeit bewertet werden. Das für den späteren Einsatz als Dressurpferd talentierte Pferd/Pony muss dem Pferd/Pony vorgezogen werden das die Lektionen zwar gehorsam absolviert aber keine Perspektiven im Dressursport hat. Die Beurteilung von Sitz und Einwirkung des Reiters spielt bei der Bewertung eine untergeordnete Rolle. Eine spezielle Note wird hierfür nicht gegeben.

Wertnotenfindung:

- 10: man kann sich nichts besseres Vorstellen, etwas besonderes
- 9: exzellent, sehr gut, noch nicht das Allerletzte
- 8: gut, fleißig, wenn kein generelles Problem, kann noch brillanter sein
- 7: ziemlich gut, keine richtigen Mängel aber alles kann ausdrucksvoller und leichter sein

- 6: GG korrekt aber man vermisst Qualität, es fehlt Losgelassenheit, Anlehnung ...
- 5: deutliche Einschränkung, Mängel in Losgelassenheit, fortgesetzte Spannung, auch noch geregelt aber gespannte Schrittphasen, verschwommen in Fußfolge, Verstärkung mit 2-3 Taktfehler

4 oder darunter: richtige Fehler, Glaubensfrage

Protokoll und Ergebnisbekanntgabe

Es sollen Leitfäden verwendet werden. Für die Reiter ist es hilfreich, möglichst ausführliche, schriftliche Kommentare zu den einzelnen Grundgangarten und Lektionen zu erhalten.

Besonderer Wert muss dem Schlusssatz (Gesamtbeurteilung) beigemessen werden. Hierbei müssen positive und negative Kriterien hervorgehoben und Hinweise für die weitere Ausbildung festgehalten werden. Die Wertnoten werden nach jedem Ritt bekannt gegeben. Es ist zu bedenken, dass zwischen den einzelnen Ritten genügend Zeit bleiben muss, damit die Richter die Schlusssätze in Ruhe formulieren können.